

Leserbrief zum Artikel: " Die Wirkung ist begrenzt"

### **Nicht richtig, nicht neutral - dafür viel**

Normalerweise ist es nicht unser Stil Stellungnahmen in Gemeinderatssitzung schriftlich auszuformulieren. Viel lieber gehen wir spontan auf die Diskussionen zu den verschiedenen Themen ein.

Beim Thema Freihandelsabkommen war aber klar was kommen würde und wir wollten in kurzen knappen Sätzen unsere Standpunkte und die Gründe für unser Abstimmverhalten darlegen.

Wir wollten auch keine "ewige Diskussion" vor der die Fraktion der CDU und wohl auch Herr Dyba Angst hatten.

Deshalb haben wir brav unsere Stellungnahmen vorgelesen.

Die GAL hat den für sie notwendigen Antrag der totalen Ablehnung der Freihandelsabkommen gestellt, denn wer würde schon die Katze im Sack kaufen, wenn noch nicht bekannt ist wie groß der Sack und wie bissig die Katze ist.

Die SPD hat ihre an den Verwaltungsantrag angelehnte Position mit nachvollziehbaren Ergänzungen erläutert. Und damit Herr Dyba vom Kleinkleckersdorfer-Blättle nicht alles mitstenographieren muss, haben wir unsere ausformulierten Sätze an ihn weitergegeben.

Bei der Zeitungslektüre am Donnerstag waren wir aber beide verwundert, dass Lehles Argumente als Reiffs Argumente und andersrum zitiert wurden. Als gute Freunde gönnen wir uns natürlich gegenseitig die Formulierungen des jeweils anderen, geht es doch um eine gemeinsame Sache. Wir sind aber doch verwundert, mit welcher Leichtfertigkeit die Dokumente verwaltet wurden. Na ja, wenn er sich auch so gelangweilt hat und "zuhören musste" der arme Kerl. Wenigstes im Kommentar konnte er sich dann richtig austoben.

Da sind wir mal froh, dass es „keine wirklich wichtigen Themen“ sind über die Herr Dyba berichtet. Als Journalist dürften ihm solche handwerklichen Fehler wie Quellenverwechslungen nämlich nicht passieren.

Einzigster Trost: Vielleicht machen sich nochmal ein paar Leute Gedanken über das Thema Freihandelsabkommen. Denn immerhin hatten wir fast die ganze erste Lokalseite.

Übrigens: Wie man im überregionalen Teil diese Woche schon lesen konnte, sind die Freihandelsabkommen auch in der Südwestpresse/GZ höchst umstritten. Wie Frau Zoll in ihrem Artikel formulierte: „Das Wirtschaftsabkommen könnte die Kommunalpolitik stärker beeinflussen, als jede Wahl“. Und das ist unsere wahre Motivation.

Thomas Reiff und Bernhard Lehle